

Book Reviews – Recensions – Buchbesprechungen

Ritual und Poesie: Formen und Orte religiöser Dichtung im Alten Orient, im Judentum und im Christentum

Erich Zenger (Editor)

Freiburg u.a.: Herder, 2003 (Herders Biblische Studien, vol. 36), IX + 319 pp., Euro 91.-, Hb., ISBN 3-451-27928-2

ZUSAMMENFASSUNG

Der von dem Münsteraner Psalmenforscher Erich Zenger herausgegebene Band enthält für die Publikation überarbeitete Aufsätze eines Forschungskolloquiums zum Thema „Ritual und Poesie“. Die Thematik, die man auch mit dem Begriffspaar „Kult und / oder Dichtung“ umschreiben könnte, wird dabei vor allem im Blick auf die biblischen Psalmen behandelt.

SUMMARY

This volume, edited by Erich Zenger, widely known for his research into the Psalms contains essays of a colloquium on the theme ‚Ritual and Poetry‘, which have been reworked for publication. The topic which one might also render as ‚Cult and/or Literature is treated with particular reference to the Psalms of the Bible.

RÉSUMÉ

Erich Zenger est bien connu pour ses travaux sur les Psalmes. Cet ouvrage contient les textes de conférences données lors d'un colloque sur le thème : « Rituel et Poésie ». Le sujet, qui pourrait aussi bien se définir comme un traitement des rapports entre le culte et la littérature, est abordé en prenant particulièrement en compte les Psalmes bibliques.

Wo und wozu sind die biblischen Psalmen entstanden? Wo und wozu sind sie in biblischer Zeit und danach verwendet worden? Diese Fragen standen im Vordergrund eines Forschungskolloquiums, das im Dezember 2001 durchgeführt wurde und dessen überarbeiteten Referate in diesem Band gesammelt und vom Münsteraner Alttestamentler und Psalmenpezialist Erich Zenger herausgegeben worden sind.

Die Autoren und ihre Beiträge lauten im Einzelnen: C. Ronning, *Vom Ritual zum Text – und wieder zurück? Zur Problematik formalisierter Rede in der Antike* (S. 1-23); A. Zgoll, *Für Sinne, Geist und Seele. Vom konkreten Ablauf mesopotamischer Rituale zu einer generellen Systematik von Ritualfunktionen* (S. 25-46); S. M. Maul, *Der Sieg über die Mächte des Bösen. Götterkampf, Triumphrituale und Torarchitektur in Assyrien* (S. 47-71); E.S. Gerstenberger, *Psalmen und Ritualpraxis* (S. 73-90); B. Janowski, *Dankbarkeit. Ein anthropologischer*

Grundbegriff im Spiegel der Toda-Psalmen (S. 91-136); H. Spieckermann, *Hymnen im Psalter. Ihre Funktion und ihre Verfasser* (S. 137-161); E. Zenger, *Theophanien des Königsgottes JHWH. Transformation von Psalm 29 im Psalter* (S. 163-190); R. Albertz, *Außerweltliche Ritualisierung von Poesie. Am Beispiel der ersten Edition des Deuterosejaabuches (Jes 40,1-52,12*)* (S. 191-209); K. Koch, *Rituelle Bezüge in den Königspsalmen? Erwägungen zu Ps 89,20-38 und Ps 2 [sic! = Ps 20]* (S. 211-249); T. Hansberger, „Die Männer Jerusalems sagen von innen: Gesegnet, der kommt im Namen Adonais“ (*MidrPss 118,22*). *Zur rabbinischen Rezeption von Psalmen als poetischen und rituellen Texten am Beispiel von Ps 118* (S. 251-264); B. Rebigier, *Die magische Verwendung von Psalmen im Judentum* (S. 265-281); S.G. Richter, *Verwendung von Psalmen im koptischen Christentum* (S. 283-292); W. Hübner, *Der Tierkreis in der Psalmenmagie* (S. 293-319).

Die Beiträge im Einzelnen zu würdigen kann im Rahmen dieser Rezension nicht geschehen. Für die Psalmenforschung und -auslegung im engeren Sinn sind namentlich die Beiträge von Gerstenberger, Janowski, Spieckermann, Zenger und Koch von Relevanz. Der Band, der ein neueres Forschungsgebiet dokumentiert, wird in größeren Bibliotheken und bei Psalmenforschern seinen Platz haben.

Beat Weber
CH-3673 Linden, BE, Schweiz

Der Prozess des Paulus: Eine exegetische und rechtshistorische Untersuchung der Apostelgeschichte

Heike Omerzu

BZNW, vol. 115; Berlin, New York: De Gruyter, 2002, 615 pp., 138 Euro, Hb., ISBN 3-11-017512-6

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Studie untersucht die röm. Rechtsgrundlagen des Prozesses gegen Paulus, d. h. sein röm. Bürgerrecht und das röm. Berufungswesen, von dem der Apostel Gebrauch machte. Der Hauptteil gilt zunächst den frühen forensischen Konflikten in Philippi, in Thessaloniki und in Korinth in ihrer Darstellung in der Apg. Weitere detaillierte Studien sind dem Hauptprozess in Jerusalem und Caesarea gewidmet. O. schließt, „daß die Darstellung der Apg weitgehend zuverlässig die spezifischen Rechtsverhältnisse zur Zeit des frühen Prinzipats widerspiegelt, als einerseits die civitas Romana noch eine tatsächliche Sonderstellung gegenüber Nichtbürgern bedingte und andererseits das Berufungswesen aufgrund der neuen Machtverhältnisse im Prinzipat noch nicht seine spätere,